

Physikalisch-musikalisches Quodlibet

Nach dem interessantesten letzten Konzert der Kammermusikgruppe der Sektion Physik, das mit Musik und Texten ausschließlich Hans-Eisler gewidmet war, gab es im 26. Konzert ein freies Programm nach den Wünschen der Mitglieder der Gruppe, also ein Quodlibet. Dabei standen die drei musikalisch-epischen Epochen im Mittelpunkt, die auch sonst den Werkfundus für andere Konzerte der Physiker bilden: Musik des Barock, der Klassik und zeitgenössische Musik. Das hängt hauptsächlich mit den technischen Möglichkeiten der einzelnen Mitwirkenden zusammen, denn allen sind irgendwelche Grenzen gesetzt, die sich in der virtuoseren Musik des 19. Jahrhunderts besonders bemerkbar machen. So hatte aber jeder die Gelegenheit, sich ein Stück auszuwählen, das ihm „lag“, wie die F-Dur-Sonate für Violin und Continuo von Händel, die Dr. Wäther Thälmann sicher und mit großer musikalischer Fähigkeiten vorzutragen. Eine ebenfalls ausgezeichnete Leistung bot Dr. Klaus Minderer als Cellist mit den drei Stücken für Cello und Klavier von Paul Hindemith; außerdem war er fast den ganzen Abend als Continuo-Cellist beschäftigt oder als Quartett- oder Triospieler. Wie zum Lohn für dieses Konzert, aber auch in Anerkennung seines 10. Jubiläums wurde ihm gratuliert. Er gehört zu den beständigsten Mitarbeitern und zu den diszipliniertesten Spielern.

Cornelia Krumbiegel trug einige besessene Liebeslieder des Komponisten Karl Marx vor. Detlef Schneider sang komödiantisch ein Quodlibet von Reizgeber und Dr. Körper ließ eindrucksvoll zwei Shakespeare-Sonette des Dresdner Komponisten Karl-Ludwig Griebach hören.

Doch weniger die Solo-Leistungen als vielmehr die Ensemble-Leistungen standen im Mittelpunkt des Programms, um so besser für einen solchen Abend, daß sich die Mitwirkenden des Programms zu Gruppen fanden. Es gab mit Günter Schellenberg, Dr. Friedrich Gentsch und Dr. Minderer das Streichtrio op. 8 von Beethoven und zusammen mit Dieter Junge zwei Flötenquartette von Mozart und Camille Saint-Saëns. Hier zeigten sich reife Ensembleleistungen in gut abgestimmtem Zusammenklang, wie es auch bei der Suite von E. Kindermann für zwei Blockflöten und Continuo, gebildet von Friedel Bendker und Dietrich Steudel, zu erkennen war.

Zum Abschluß erklang eine Kantate für zwei Singstimmen und Instrumente des Händel-Zeitgenossen A. Steffani, die durch ihre edle Melodik bereits auf den Proben viel Freude bereite.

Eine nicht leichte Aufgabe oblag Dr. Dieter Michel am Cembalo und Michael Zächner am Klavier. Sie mußten als Begleiter den jeweils wechselnden musikalischen Anforderungen gerecht werden und taten dies nach den besten Kräften. Wegen Krankheit einer Mitwirkenden übernahm der Schreiber dieser Rezension kurzfristig die Begleitung einiger Lieder.

Die kontinuierliche Arbeit der Kammermusikgruppe, die diesen Abend in den Rahmen der kulturellen Leistungsschau an der Sektion stellt, trägt immer wieder ihre Früchte in den guten musikalischen Leistungen aller Mitwirkenden, so daß man kaum einen allein herausstellen kann.

Dr. Reiner Zimmermann



IM FREMDSPRACHENKABINETT des Slowischen Institutes bereiten sich die Studenten intensiv auf die X. Weltfestspiele vor.



Aus anderen Hochschulen der DDR

Gastgeber für Berliner Jugendliche

Halle (ADN). Als Höhepunkt in der Festivalvorbereitung der halleischen Studenten bereiten sich die Sektionen der Martin-Luther-Universität gegenwärtig auf die Studententage vor, die Ende April beginnen. Während schon mehrere Delegationen aus Halle im Berliner Gastbezirk Prenzlauer Berg zu Besuch waren, werden die Halleenser zu den Studententagen selbst Gastgeber für Berliner Jugendliche sein und über ihre Festspielvorbereitungen berichten. Studentenkonferenzen finden an allen Sektionen statt. „Kleines Tribunal“ heißt beispielsweise eine Veranstaltung der an der Tribunalschrift „Die Jugend der Welt klagt den Imperialismus an“ beteiligten Kommissionen.

Rationalisierungsmittel auf Leistungsschau

Magdeburg (ADN). Wissenschaftlich-praktische Arbeiten für Betriebe des Schwermaschinenbaus stehen gegenwärtig im Mittelpunkt der Leistungsschau der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie der Technischen Hochschule Magdeburg. Die 90 Exponate haben einen nachweisbaren ökonomischen Nutzen von mehr als dreieinhalb Millionen Mark. Im Auftrag des Magdeburger Schwermaschinenbaulombinat „Georgi Dimitroff“ entwickelten sie beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Lehrgruppe Umformtechnik eine neue Technologie, die bei der Fertigung von Kugelformen für Autodrehkräne nur ein Viertel der bisherigen Kosten verursacht. Anstelle des spanenden Verfahrens werden die Teile jetzt leicht eingesenkt. Materialeinsparung, Mengeneinsparung und erhöhte Lebensdauer sind weitere Vorteile. Die ersten 500 Kugelformen fertigen Studenten im Versuchsbereich der Hochschule. Den Erlös überweisen sie auf das Konto der X. Weltfestspiele. Gleichzeitig verschicken sie die Fertigungsart im Dieselmotorenbau einzuführen, wo weit höhere Stückzahlen zu produzieren sind.

Musikstudenten bieten Programm zu den Weltfestspielen

Dresden (ADN). Studenten der Abteilung Tanz- und Unterhaltungsmusik der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden veranstalteten in den vergangenen Wochen zahlreiche Konzerte zu den X. Weltfestspielen vor Jugendlichen der Elbestadt. Die Studenten gaben in einem Querschnitt Proben ihrer Ausbildung, die die Interpretation von Folklore, Evergreens, Melodien aus Musicals, Chansons und Tanzmusik von heute umfaßt. Das Programm der Studenten umfaßt Titel aus acht Ländern, die jeweils in der Landessprache vorgetragen wurden. Es enthält Kompositionen und Arrangements, die sich die Studenten für die verschiedenen Besetzungen selbst erarbeitet haben.

„Rund-Tisch-Gespräche“ der Studenten erweiterten das Programm um Diskussionen über ihre Ausbildung und über kulturpolitische Aspekte der heutigen Kunst.

Mit ihrem Programm „Tanzmusikstudenten grüßen die X. Weltfestspiele“ stellten die Dresdner Musikhochschüler ihre Titel, Ensembles und Solisten vor, die sie in einer Gemeinschaftsveranstaltung sämtlicher Dresdner Hochschulen aufzuführen werden. Zur Vorbereitung der Weltfestspiele gehören aber auch die Ferienkurse im Mai für Amateur-Tanzmusiker und Volkstanzkollektive, die die Abteilung Tanz- und Unterhaltungsmusik der Dresdner Musikhochschule betreut.

Dolmetscher klar fürs Festival

UZ: Was unternehmen FDJ und staatliche Leitung zur Vorbereitung des Studenteneinsatzes?

Fauk: Die fachliche Vorbereitung geschieht im Unterricht, in der Vorbereitung der Prüfungen und in den Prüfungen selbst. Bei Übersetzungsübungen im Unterricht setzen die Lehrkräfte arbeitsfähige Texte ein. Zur politisch-ideologischen Schulung dient das FDJ-Schuljahr. Weiterhin gibt es zielgerichtete Veranstaltungen von Partei und FDJ. Im Mai finden im Wohnheim „Jenny Marx“ Diskussionsabende zu Problemen der englischen und französischen Jugendbewegung statt. Dazu haben wir Studenten aus diesen Ländern eingeladen. Im Juni diskutieren wir über die Jugendbewegung in der BRD. Außerdem sind Vortragsabende zur Literatur bestimmter Länder geplant, wozu wir Dozenten unserer Sektion als Referenten gewonnen haben.

UZ: Wieviel Studenten aus dem Bereich Sprachmittler werden als Delegierte zum Festival fahren? Fauk: Aus unserem Bereich



UZ: Wolfgang, für die Dolmetscher-Studenten bringen die Weltfestspiele interessante Arbeit. Wer wird vom Bereich Sprachmittler in Berlin eingesetzt und welche Aufgaben warten dort auf die Studenten?

Fauk: Das gesamte 3. und 4. Studienjahr, also etwa 120 Studenten und zwanzig Lehrkräfte, werden zum Festival dolmetschen. Die Studenten des 3. Studienjahres stehen in Reserve. Jeder Student weiß, welche Arbeit ihn in Berlin erwartet. Unsere Studenten werden vor allem bei der Betreuung von ausländischen Delegationen eingesetzt werden. Mitarbeiter von Organisationskomitee haben mit jedem einzelnen Studenten gesprochen. Unsere Studenten werden in den Sprachen Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Polnisch und Tschechisch dolmetschen.

UZ: Kannst du uns etwas darüber sagen, wie die Studenten sich auf ihren Einsatz vorbereiten?

Fauk: Die organisatorische und politisch-ideologische Vorbereitung erfolgt hauptsächlich auf zentralen Lehrgängen des Zentralrates der FDJ im April und Mai in Kleinmachnow. Studenten aus dem 1. und 2. Studienjahr haben Ländermappen erarbeitet, in denen die Reden aller wichtigen Länder enthalten sind. Zur Auffrischung landeswissenschaftlicher Kenntnisse können diese Mappen konsultiert werden.

Studentenbeitrag zur Grundfondsökonomie an der Sektion Physik

In Auswertung der Erkenntnisse des VIII. Parteitages der SED wurde auf Anregung der Sektion Marxismus-Leninismus, Lehrgruppe Physik, unter Leitung von Dr. Streng ein Studentenkollektiv ins Leben gerufen, das sich mit Fragen der Grundfondsökonomie an der Sektion Physik beschäftigte.

Das Ziel dieser Untersuchung war, entsprechend der auf dem VIII. Parteitag besonders hervorgehobenen Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung, detaillierte Untersuchungen auf dem Gebiet der Grundfondsökonomie an zwei Großgeräten der Sektion Physik durchzuführen. Da zu diesen Fragen keine vergleichbaren Publikationen vorlagen, mußte zu Beginn der Arbeit eine genaue Problemanalyse angefertigt werden. Es zeigt sich, daß die vorhandenen Modellvorstellungen zur Erfassung der Grundfondsökonomie im Bereich der industriellen Produktion nicht unmittelbar auf die physikalische Grundlagenforschung anwendbar sind. Für die Beurteilung des Nutzens der Grundlagenforschung müssen unseres Erachtens folgende Tatsachen berücksichtigt werden:

1 wesentliche Zeitdifferenzen zwischen der Erbringung einer wissenschaftlichen Leistung und ihrer Anwendung in der produktiven Sphäre;

2 ein Teil der wissenschaftlichen Leistungen kann nicht direkt materialisiert werden, sondern bildet die Voraussetzung künftiger wissenschaftlicher Leistungen;

3 die wissenschaftliche Arbeit fördert die Entwicklung des geistigen Niveaus der Gesellschaft. Um dennoch Aussagen über die Nutzenermittlung von Großgeräten, die in der physikalischen Grundlagenforschung eingesetzt werden, machen zu können, wurde eine konsequente Nutzenoptimierung vorgeschlagen. Dazu haben wir einige wesentliche Probleme (Minimierung der anfallenden Selbstkosten, der Investitionskosten, der Ausfallzeiten von Geräten; Verkürzung der Bearbeitungszeiten eines Forschungsthemas, wissenschaftlich organisierter Arbeitsablauf, Preisbildung) diskutiert. Um die vorgeplante Nutzenoptimierung in der Praxis anwenden zu können, ist an zwei speziellen Großgeräten (Neuwert 100 000 Mark), einem hochauf-

lösenden Kernresonanzspektrometer und einer Anlage zur Heliumverflüssigung erstmals umfangreiches Zahlenmaterial gesammelt worden. Dabei hat sich ein hierfür zusammengestellter Fragespiegel bewährt.

Die Untersuchungen zeigen erneut die große Verantwortung der Wissenschaftler auch im ökonomischen Bereich gegenüber der sozialistischen Gesellschaft.

Die an den beiden Großgeräten gewonnenen Erfahrungen lassen erkennen, daß an der Sektion Physik noch Möglichkeiten zur Verbesserung der Grundfondsökonomie bestehen. Insbesondere ist die Bedeutung der Rationalisierung und des Neuerwerbens zur Erreichung einer effektiveren Forschungsarbeit noch weiter auszubauen. Ferner sind wir der Meinung, daß die Ergebnisse dieser Untersuchungen auch auf andere wissenschaftliche Großgeräte verallgemeinert werden können. Deshalb ist eine Weiterführung dieser Arbeit an der Sektion Physik vorgesehen.

H. Krug, W. Rindk, Forschungsstudenten an der Sektion Physik



AN DER SEKTION PHYSIK - ein Kernresonanzspektrometer, das zum Bestandteil der täglichen Arbeit zählt.